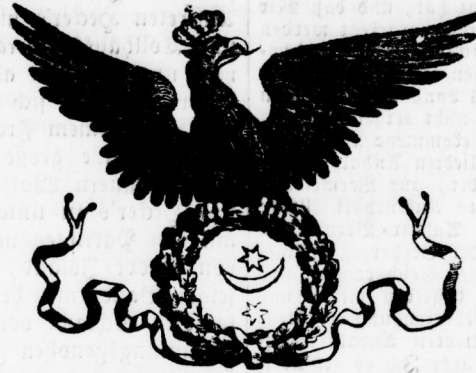


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
 für Halle und unsere unmittelbaren
 Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
 Post-Anstalten überall nur:
 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inscrat für den Courier werden an-
 genommen: In Leipzig in der
 Buchhandlung von D. Kirchner,
 Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
 In Magdeburg in der Creng-
 schen Buchhandlung, Breite-
 weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 262.

Halle, Mittwoch den 8. November

1848.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 98ter Königl.
 Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr.
 6882 nach Königsberg in Pr. bei Friedmann; ein Hauptgewinn von
 10,000 Thlr. auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 47,557; ein Gewinn von
 5000 Thlr. auf Nr. 35,980 nach Halle bei Lehmann; 3 Gewinne zu
 2000 Thlr. fielen auf Nr. 39,740. 60,735 und 66,786 nach Stettin bei
 Wilsnack und auf 2 nicht abgesetzte Loose; 39 Gewinne zu 1000 Thlr.
 auf Nr. 466. 1215. 2661. 3735. 4233. 6377. 8536. 10,475. 13,024.
 13,945. 15,422. 15,951. 16,617. 19,424. 21,172. 21,222. 24,518. 25,739.
 29,017. 38,752. 42,636. 43,188. 44,777. 49,632. 50,604. 50,819. 53,534.
 54,212. 55,935. 57,312. 61,453. 64,251. 67,117. 68,055. 70,151. 72,908.
 74,159. 78,831 und 83,741 in Berlin bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei
 Marcuse und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Froboß und 2mal bei
 Schreiber, Buzlau bei Appun, Köln bei Krauß und bei Reimbald, Dan-
 zig bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Halberstadt bei Eufmann,
 Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in der N. bei Jacoby, Kö-
 nigsberg in Pr. bei Peggler, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz
 bei Schwarz, Magdeburg bei Koch, Münster bei Lohn, Paderborn bei
 Paderstein, Posen bei Bielefeld, Ratibor bei Samoje, Schweidnitz bei
 Scholz, Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Rolin und bei Wilsnack,
 Tilsit bei Löwenberg, Waldenburg bei Schützenhofer und auf 3 nicht ab-
 gesetzte Loose; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1106. 1277. 7096.
 7570. 8706. 8806. 12,358. 16,580. 19,731. 22,944. 26,062. 26,269.
 28,430. 29,496. 29,667. 32,073. 33,719. 38,396. 38,903. 39,062. 42,026.
 43,533. 45,385. 51,270. 52,411. 54,057. 56,852. 56,957. 57,104. 59,542.
 61,176. 61,328. 61,924. 64,582. 65,718. 73,504. 73,637. 76,443. 76,982.
 77,225. 78,432. 80,914. 81,137 und 81,987 in Berlin 2mal bei Alvin,
 bei Klage, bei Magdorsff und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holz-
 schuber, Breslau 3mal bei Schreiber, Köln bei Krauß, 2mal bei Reim-
 bold und bei Weidmann, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag,
 Halberstadt 2mal bei Eufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in
 Pr. bei Peggler, Landsberg a. d. W. 2mal bei Borchardt, Liegnitz bei
 Schwarz, Paderborn bei Paderstein, Ratibor bei Samoje, Stettin bei
 Rolin und bei Wilsnack, Trier bei Gall und auf 11 nicht abgesetzte Loose;
 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 347. 897. 1487. 2570. 2669. 4508.
 7707. 7719. 8590. 8622. 8751. 9017. 10,331. 13,131. 18,247. 20,646.
 21,215. 21,229. 21,463. 21,402. 27,563. 29,244. 31,134. 34,273. 39,667.
 41,747. 42,265. 45,410. 45,414. 48,817. 52,674. 53,222. 59,588. 60,886.
 62,124. 65,438. 65,708. 65,638. 69,590. 72,671. 73,114. 73,562. 75,567.
 76,259. 76,661. 78,695. 79,197. 81,117. 81,272 und 82,531.

Berlin, den 6. November 1848.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Nov. Die heute ausgegebene Nr. 50 der
 Gesetz-Sammlung enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 24.
 October 1848 wegen einer Modification der Verordnung vom

14. Juni 1848, betreffend die Bewilligung von Wartegeldern an disponible Beamte.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 23. d. M. erkläre
 Ich Mich mit der für nöthig erkannten Modification der in Meiner Ver-
 ordnung vom 14. Juni d. J. (S. S. 153) enthaltenen Bestimmung,
 wonach von den daselbst nicht aufgeführten Besoldungen das Wartegeld
 an disponible Beamte nach dem Verhältniß des nächsten höheren Ge-
 haltsfuges ermittelt werden soll, einverstanden. Ich genehmige daher
 die zu diesem Zweck aufgestellte, hier beiliegende Nachweisung der bis
 zu dem Gehaltsfuge von 1200 Thlr. zu bewilligenden Wartegelder, mit
 der Maßgabe, daß nach Analogie der für die Festsetzung der Pensionen
 bestehenden Bestimmung bei Berechnung sämtlicher Wartegelder die
 Jahressbeträge derselben auf volle Thaler abgerundet werden, wie dies
 bei Festsetzung der in der obigen Nachweisung speciel berechneten War-
 tegelderbeträge bereits geschehen ist. Es ist dieser Erlaß nebst der Nach-
 weisung durch die Gesetzsammlung zu veröffentlichen.

Sansfouci, den 24. October 1848.

Friedrich Wilhelm.

von Pfuel. Eichmann. von Bonin. Ricker.

Graf Dönhoff.

Für den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten:

von Ladenberg.

An das Staatsministerium."

Swinemünde, d. 1. Nov. Es werden hier Bohrver-
 suche unter Leitung und Aufsicht des Regierungsrathes Scabell
 an der Westmole und der Loosfenwarte angestellt, um den Bo-
 den behufs Anlegung eines Bassins zur Aufnahme von Kriegs-
 schiffen zu untersuchen. Mit diesem Bassin soll die Anlage von
 Dock's, in denen die Wassermasse durch Erbauung von Schlei-
 sen gesteigert und abgelassen werden kann, in Verbindung ge-
 bracht werden, um Kriegsschiffe bei erforderlichen Reparaturen
 aufzunehmen. Diese Vorarbeiten müssen natürlich den eigent-
 lichen Bauplänen vorangehen und wenn diese vollendet sind,
 werden wir weitere Mittheilung machen. Bis jetzt ist noch al-
 les Projekt und die Beschaffung der erforderlichen Baugelber
 wird natürlich ihre besondere Schwierigkeiten haben. Würde
 Swinemünde durch die Centralgewalt in Frankfurt zum deut-
 schen Kriegshafen erwählt, so müßten natürlich auch die Bau-
 kosten nach einer entsprechenden Repartirung von allen deutschen
 Staaten aufgebracht werden.

Bernburg, d. 4. Novbr. Ein Extrablatt zum Regie-
 rungs-Blatte enthält außer einem Herzogl. Erlaß, demzufolge
 das bisherige Staatsministerium entlassen und der Geheime

Regierungsrath von Krosigk unterm 3. November d. J. mit der einstweiligen Führung der Ministerial-Geschäfte beauftragt worden ist, folgende Proclamation:

An Meine geliebten Anhalt-Bernburger. Meinen geliebten Anhalt-Bernburgern ist gewiß bekannt geworden, daß der Landtag die Verathung des Verfassungsgesetzes beendigt hat, und daß Wir dasselbe nunmehr zur Genehmigung und Vollziehung vorgelegt werden wird. Durch mehrere vom Landtage gefaßte Beschlüsse hat der demselben vorgelegte Verfassungsentwurf Bestimmungen erhalten, zu denen Ich, nach den Wir obliegenden Pflichten für das Land und für Mein Herzogliches Haus, die Landesherliche Sanction nicht ertheilen kann. Ich habe daher, in Hinblick auf anderwärts vorgekommene Vorgänge, und da Mir bekannt ist, daß auch in Meinem geliebten Anhalt-Bernburg sich schroff entgegenstehende Parteien gebildet, zur Vermeidung etwaiger bedauerlicher Conflict, vorläufig Meinen Aufenthalt alhier genommen. Zugleich sehe Ich Meine geliebten Anhalt-Bernburger davon in Kenntniß, daß Seine Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Reichsverweser wiederholt um schleunige Absendung eines Reichscommissairs ersucht worden ist, und ein baldiges Eintreffen desselben mit Grund erwartet werden kann. Sollte Ich indessen die Ueberzeugung erhalten, daß Ich ferner zum wahren Wohle Meines geliebten Anhalt-Bernburgs nicht mehr zu wirken im Stande sei, so würde Ich es als Meine Pflicht erachten, die Regierung niederzulegen, und auch durch dieses, wenngleich mit blutendem Herzen gebrachte Opfer Meine dem Lande stets gewidmete landesväterliche Fürsorge zu bethätigen. Ich vertraue, daß alle Bewohner des Landes die Entwicklung der jetzigen Zustände mit Ruhe und Besonnenheit abwarten und Wir die vielfach bewiesene Treue und Anhänglichkeit auch ferner stets bewahren werden. Duedlinburg, den 2. November 1848. Alexander Carl, Herzog zu Anhalt.

Flensburg, d. 2. Nov. Nach Briefen aus Alsen ist die dänische Besatzung dort in den letzten Tagen vermehrt worden, und zwar durch 2—300 Mann Jäger, welche von Kopenhagen gekommen sind; doch soll die gegenwärtige Truppenstärke auf Alsen nicht 1000 Mann übersteigen.

Bremen, d. 1. Nov. Briefe und Zeitungen aus Newyork bemühen sich, die Demonstration, welche daselbst zum Empfange Friedrich Hecker's stattgefunden hat, auf ihr richtiges Maß zurückzuführen und sowohl die amerikanische als die rechtlich denkende deutsche Bevölkerung gegen den Verdacht in Schutz zu nehmen, als stimmten sie zu der Verherrlichung eines Mannes, dessen Thaten und Worte dem amerikanischen Begriffe von Freiheit und Vaterlandsliebe schnurstracks zuwiderlaufen. Unter dem Ausschusse, welcher die Versammlung in Tammany-Hall leitete, befindet sich nicht ein einziger Mann, der in Newyork Ansehen oder Geltung hätte; dagegen sind darunter mehrere, von denen geradezu das Gegentheil behauptet werden kann. Die Amerikaner halten es für die Aufgabe des freien Mannes, zunächst seine eigenen Geschäfte mit Redlichkeit, Fleiß und Verstand zu besorgen, dadurch die Achtung seiner Mitbürger zu gewinnen, um dann auch in öffentlichen Angelegenheiten dem Gemeinwohl zu nützen. Sie erkennen die Achtung vor dem Gesetze als die erste Pflicht des Bürgers eines freien Staates; sie wissen, daß Deutschland in den Frühlingstagen den Druck polizeilicher Bevormundung gebrochen, die Freiheitsrechte, deren jede gebildete Nation bedarf, errungen und gegenwärtig die schwierige Aufgabe zu lösen hat, auf der Grundlage der Freiheit, die Einheit zu gestalten. Wie können diese nüchternen Amerikaner, bei denen Selbstbeherrschung und Gesetlichkeit von dem Begriffe der Freiheit unzertrennlich sind, für einen Hecker schwärmen, sobald sie erfahren, daß derselbe sich von der edlen Erhebung der Nation losgetrennt, gegen die gewählten Vertreter derselben die Fahne des blutigen Aufbruchs erhoben hat, um einem Hirnspinnst nachzugehen, welches auf der andern Seite des Oceans so wenig als diesseits zu finden ist. Kein anderes Gefühl als Mitleid oder Verachtung flößt dem Amerikaner eine Rede ein, wie jene, worin Hecker den kläglichen Ausgang seines verbrecherischen und tollern Unternehmens selbst erzählte,

seine Freude an der meuchlerischen Ermordung zweier hervorragenden Parlamentsglieder in Frankfurt und die Hoffnung aussprach, daß andere ein gleiches Ende finden würden. Amerika ist weit entfernt von Hecker's Ideal einer socialen, rothen Republik. Ich kann Sie versichern, daß der Amerikaner in dem Auftreten Hecker's nichts Anderes, als ein Gemisch von Bandit und Tollhändler herausgefunden hat. Die Bürger von Newyork und darunter alle achtbaren Bewohner deutschen Ursprungs bedauern, daß sich die städtische Behörde täuschen ließ und Hecker als einem Freiheitshelden die Gastlichkeit der Stadt zeigte. Eine große Anzahl derselben hat in einem Blatte diesem Bedauern Worte verliehen. Ohne die Redlichkeit der Motive Hecker's zu untersuchen, stellen sie denselben auf eine Stufe mit den Patrioten nach Art des gefürchteten Gouverneurs Dorr von Rhode-Island, und vergleichen die Thaten des Helden und seiner Bande mit dem Benehmen von Smith O'Brien bei der famosen Schlacht von Slievegammon. Daß Hecker von seinen Gesinnungsgenossen gefeiert werde, finden die Verfasser der Erklärung ganz in der Ordnung; daß sich aber der Gemeinderath mit ihm einließ, begreifen sie nur durch dessen gänzliche Unbekanntheit mit der wahren Geschichte des gefeierten Individuums. Sie heben aus den Beschlüssen der deutschen Republikaner in Tammanyhall nachstehendes heraus: „Beschlissen, den Republikaner Hecker, den Hauptkämpfer für das republikanische Princip in Deutschland, der als solcher den gastlichen Empfang unserer Stadt genossen hat, mit aller Kraft zu unterstützen, damit er das blutige Banner der socialen Republik, welches er zuerst in Deutschland aufpflanzte, siegreich in sein Vaterland zurücktragen kann.“ In Amerika will man dieses blutige Banner nicht haben, und der gedachte Aufsatz hält den angeführten Beschluß für hinlänglich, um den Abscheu aller Bürger, welche Anspruch auf Achtung in der Gemeinde haben, vor solchen Grundsätzen und ihren Vertretern zu erklären. (D. P. A. 3.)

Wien, d. 2. Novbr. Die Stadt ist noch fest gesperrt; Passirscheine hinein gelingt es zu erhalten, immer aber mit dem Vorbehalt, daß die Rückkehr vor vollständiger Eröffnung der Passage nicht verbürgt werden könne. So streng wird verfahren, daß gestern Nachmittag ein Oberlieutenant versicherte, eine junge Dame habe nicht in seiner Begleitung nach unserer Vorstadt gehen dürfen. Gestern 5 Uhr flaggte die schwarzgelbe Fahne am Stephansthurm, begrüßt mit Hurrahs und von dem Musikchor mit dem Kaiserliede. General Bem und der Oberkommandant Messenhauser haben sich bis jetzt allen Nachforschungen entzogen. Die überaus große Masse der Gefangenen wird sogleich gesichtet. Einige Tausende werden in kurzer Frist als Soldaten den Feldzug gegen die Ungarn mitmachen und dies Loos muthmaßlich allen Gravirten von der akademischen Legion beschieden werden. Auf dem Hofe hat das eingerückte Militair sofort den Kandelaber, an dem die Leiche des greisen Kriegs-Ministers geschändet worden ist, umgeworfen und die Stelle dem Erdboden gleich gemacht. Seit gestern hören wir wieder die Glocken, die vierzehn Tage lang nur zum Sturme heulten, im frommen Kirchengeläut. Die Kommunikation auch zwischen den Vorstädten ist sehr erschwert, nur Lebensmittel läßt man leicht einbringen. Nach allen den genommenen Maßregeln scheint es, als sahnde man noch auf viele Individuen, deren Entkommen um jeden Preis verhindert werden soll. Heute vor vierzehn Tagen erhielt ich den letzten Brief aus Schlessien und sah die letzte Breslauer Zeitung. Und welche verhängnißvollen vierzehn Tage! In der That, man muß diese Zustände durchgelebt haben, um ihre Möglichkeit zu fassen! Die Besatzung von Wien soll auf 30,000 Mann vorläufig bestimmt sein und Fürst Windischgrätz die Entscheidung wegen

der den
ben h
aufgelo
waren
Haupt
dem s
Die in
mehr
hen di
thore
digen
in dem
Nacht
W
sterreich
König
nien,
Herzog
Ober-
von M
tioniren
vorgele
E
Zeit, d
doch u
rekte u
Vorant
tails f
Jahre
find fü
eingefü
und W
gaben,
für das
schreibe
Z
die für
trag a
rekten
ben.
Fale ha
D
ber 18
Grund
kal-Gr
rol un
Gutsm
Die 3
den S
W
solchen
griff d
gehobe
Rückf
ser Ar
Zuten
zu beh
zu der
ziehen.
F
als F
Novem
dieser
Haupt
acht u
n a n d
Allerl
vorge
tages
Ich u

der dem Kriegsrechte Verfallenen auf drei Tage hinausgeschoben haben. (Brekl. Ztg.)

Wien, d. 3. Nov. Der Reichstag hat sich von selbst aufgelöst, da am Montag nur noch 60 Mitglieder vorhanden waren. Fürst Windischgrätz und Ban Jellachich sind mit ihren Haupt-Quartieren Ersterer in Schönbrunn und Letzterer mit dem seinigen in dem Palast des Erzherzogs Maximilian d'Este. Die innere Stadt, so wie ein Theil der Vorstädte, bietet an mehreren Orten ein Bild der Zerstörung dar. Seit gestern gehen die Posten ab, und man hofft, daß die Deffnung der Stadthore bald stattfinden dürfte. Von Verurtheilungen der Schuldigen weiß man bis heute nichts. Die meisten Gefangenen sind in den Kasernen und auch im Hauptquartier.

Wien, d. 4. Nov. Die Wien. Ztg. veröffentlicht nachstehenden Kaiserlichen Erlaß:

Wir Ferdinand der Erste, constitutioneller Kaiser von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte; König der Lombardei und Venetiens, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyermark, Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tyrol zc. 2c. Sanctioniren den folgenden, von Unserem verantwortlichen Ministerium Uns vorgelegten Reichstags-Beschluß und verordnen, wie folgt:

Erstens. In Berücksichtigung der unabwiesbaren Nothwendigkeit, dem Staatshaushalte die erforderlichen Mittel zu verschaffen, jedoch unter ausdrücklichem Vorbehalte der Aenderungen, welche über direkte und indirekte Abgaben nach Berathung des vorzulegenden Staats-Voranschlages und der vom Finanz-Ministerium in den genauesten Details sogleich auszuweisenden Ergebnisse des Staatshaushaltes vom Jahre 1847 von der Reichsversammlung werden beschloffen werden, sind für das erste Semester des Verwaltungsjahres 1849 die bisher eingeführten direkten und indirekten Abgaben, alle Weg-, Brücken- und Wasser-Mäute jedoch, so wie überhaupt diejenigen indirekten Abgaben, welche durch Verpachtung oder Abfindung eingehoben werden, für das ganze Verwaltungsjahr 1849 im dermaligen Ausmaße auszusprechen.

Zweitens. Unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften sind die für öffentliche Zwecke gestatteten, jedoch über den gegenwärtigen Betrag auf einen Fall zu erhöhenden Zuschläge zu den direkten und indirekten Abgaben für die im ersten Absatze festgesetzten Termine einzubehalten. Der ständische Domestikal-Fonds-Zuschuß vom sogenannten Kustikale hat jedoch aufzuhören.

Drittens. Die Urbarial- und Zehntsteuer hat vom 1. November 1848 aufzuhören, und die Umlegung der provinziellen Gesamt-Grundsteuer hat, da alle Unterschiede zwischen Dominikal- und Kustikal-Gründen aufgehoben wurden, gleichmäßig zu geschehen, was in Tyrol und Vorarlberg dadurch erzielt wird, daß vom katastermäßigen Gutswerthe das Dominikal-Kapital nicht mehr in Absatz gebracht wird. Die Zehntsteuer in Dalmatien, welche als Ersatz der Grundsteuer an den Staat bezahlt wird, hat jedoch fortzubestehen.

Viertens. Die Judensteuern, so wie alle auf den Juden als solchen lastenden Pass- und sonstigen Ortspolizei-Steuern, mit Inbegriff der nur für Wien bestehenden Juden-Aufenthaltssteuer, sind aufgehoben und vom 1. November 1848 an nicht mehr auszusprechen; die Rückstände an den bis zu diesem Zeitpunkte bestandenen Gebühren dieser Art sind im ordentlichen Wege einzubringen. Dagegen sind die Juden als Handelsleute bei der Besteuerung mit den Christen gleich zu behandeln, so wie auch der Bequartirungslast und den Beiträgen zu dem Schemale der mit demselben belasteten Gemeinden zu unterziehen.

Fünftens. Die in Böhmen von mehreren Industrial-Nutzungen als Beihülfe zur Grundsteuer entrichtete Fiktionalsteuer wird vom 1. November 1848 aufgehoben. Unser Ministerium ist mit der Vollziehung dieser Bestimmungen beauftragt. Gegeben in Unserer königlichen Hauptstadt Olmütz am zwanzigsten October im Eintausend acht Hundert acht und vierzigsten, Unserer Reiche im vierzehnten Jahre. Ferdinand. Wessenberg, Minister-Präsident. Kraus, Finanz-Minister.

In der Reichstags-Sitzung vom 30. October wurde ein Allerhöchstes Handschreiben, d. d. Olmütz, den 28. October, vorgelesen, in welchem bezüglich der Verlegung des Reichstages folgende Stelle vorkam:

„Die zeitweilige Verlegung des Reichstages nach Kremsier habe Ich in der besten Absicht für die ununterbrochene Thätigkeit des Reich-

tages beschloffen, und ich wünsche, daß die Rückkehr vollkommener Ordnung in Meiner Hauptstadt Wien bald gestatte, daß derselbe wieder in ihrer Mitte seine Berathungen fortsetzen könne.“

Bei einer am 1. Nov. auf der Landstraße vorgenommenen Hausuntersuchung ist General Bem, der sich geflüchtet haben sollte, gefangen und bei ihm eine bedeutende Summe gefunden worden, dagegen ist Herr Pulsky nach Ungarn entflohen.

(West. Corr.)

Ueber die Niederlage der Ungarn ist noch nachzutragen, daß dabei ein organisiertes Armeecorps unter General Moga im Kampfe war, der hauptsächlich durch den Uebertritt des Regiments Württemberg-Husaren schnell entschieden ward.

Kraufau, d. 4. Nov. Soeben geht hier die Nachricht ein, daß Lemberg seit drei Stunden bombardirt worden ist.

(Schles. Ztg.)

Triest, d. 28. Oct. Die sardinische Flotte ist wieder vor Venedig und der Waffenstillstand somit faktisch gebrochen. In Mailand ist man einem verzweigten Komplotte auf die Spur gekommen, welches eine Bartholomäusnacht für das kaiserliche Militair im Schilde führte.

Ungarn.

Pesth, d. 26. Oct. In der Sitzung des Hauses der Repräsentanten vom 24. October berichtete Baron Waj, königlicher Commissar in Siebenbürgen, daß Baron Puchner, Festungs-Commandant in Herrmannstadt, laut einem kaiserl. Rescripte sich zum Bevollmächtigten von Siebenbürgen erklärt, das Land selbst unter das Martialgesetz und die Städte in Belagerungszustand versetzt habe. Die Siebenbürger Landes-Kasse wurde geschlossen, die Thüren des Gubernial-Gebäudes mit Militair besetzt, die Rekruten-Aushebung unter schwerer Strafe aufgehoben und Proclamationen an ganz Siebenbürgen erlassen, des Inhalts, daß in Budapesth sich eine ungesetzhliche Regierung aufgeworfen, die auf dem Wege der Anarchie alle Gesetze mit Füßen trete und den Verfall der Oesterreichischen Monarchie herbeiführen wolle; ferner, daß Se. Maj. allen Bewohnern Siebenbürgens die Garantie der constitutionellen Freiheiten, Ordnung, Ruhe unter dem Schutze der Gesetze verspreche. — Nyari stellte hierauf den Antrag, über die Ungarischen Angelegenheiten eine Proclamation an alle Bewohner Siebenbürgens zu erlassen, und darzustellen, daß das einzige Streben des Ungarischen gesetzgebenden Körpers ist, die Gleichberechtigung aller Nationalitäten zu fördern. (!) Der Redner machte den Vorschlag, Deak, der frühere Justiz-Minister, möge diese Proclamation abfassen, was dieser aber ablehnte. Die Abfassung wurde dem Deputirten Kemeny zugewiesen.

Pesth, d. 31. Oct. Der ausgezeichnete Volksrepräsentant General Moriz Perzel hat das befestigte Eszathorn genommen. In einer Reihe von siegreichen Gefechten hat er von den Feinden mehr als 300 getödtet und 1000 gefangen gemacht. Er steht bereits vor Warasdin, der Grenzstadt Kroatiens, wohin die Dragoner nebst andern Soldaten vereint mit den Kroaten geflohen. Kurz vorher ist ein Bataillon Grenzer und ein ungarisches Bataillon in Warasdin angekommen, welche Radetzky aus Italien heimgesendet. Das ganze weite Gebiet von Muraköz ist innerhalb 24 Stunden durch Perzel vom Feinde gesäubert worden. Die meist kroatische Bevölkerung hat Perzel als den Befreier mit Jubel begrüßt. Nicht so günstig lauten die Nachrichten aus Siebenbürgen. Der Commandirende von Siebenbürgen hat sich jetzt an die Spitze der Empörung gestellt. — Nachschrift. In einer der letzten Sitzungen des Repräsentantenhauses wurde das neue kaiserl. Manifest vom 16. Oct. verlesen. Dieses Manifest ist dem Hause nicht officiell zugesandt worden. Dieses ergriff jedoch die Gelegenheit, Jeden

für einen Hochverräther zu erklären, welcher es wagen würde, den Befehlen des Windisch-Grätz zu gehorchen. — Der Festungscommandant von Arad hat die Stadt stark, aber ohne allen Erfolg beschiesen lassen. (Bresl. Z.)

Preßburg, d. 1. Nov. Der gestrige Tag war für Preßburg ein Tag voll Angst und Unruhe. Von 10 Uhr Vormittags an bis in die Nacht hinein kamen flüchtende ungarische Truppen an, so daß diese Nacht gewiß 15,000 Mann hier Quartier genommen haben. Kossuth hielt gestern Nachmittag 4 Uhr im grünen Baum eine Konferenz mit mehreren Offizieren, unter denen sich besonders Offiziere unserer Nationalgarde befanden. Er erklärte, daß er sich mit dem größten Theil der Armee nach Komorn, Pesth und Ofen zurückziehen werde; die Preßburger möchten sich gegen den wahrscheinlich bald nachrückenden Feind möglichst vertheidigen. Dieses Verlangen ist uns nicht eben sehr angenehm. Wahrscheinlich werden die hiesigen Behörden im Verein mit der Nationalgarde keinen großen Widerstand leisten, sobald Windischgrätz vor die Stadt kommt.

Frankreich.

Paris, d. 2. Nov. Die Nationalversammlung nimmt heute die Verfassungsdebatte wieder auf. Sie wird den Bericht der Verfassungscommission hören und wahrscheinlich einige neue Amendemente erörtern, welche sich auf die Präsidentenwahl beziehen. — Wer wird Präsident der Republik werden? Diese Frage ist der Hauptgegenstand aller Gespräche, aller Zeitungsartikel, aller Plakate. Eine Caricatur verdrängt die andere. Wir sahen gestern eine solche, deren Zusammensetzung folgende ist: Der Schäfer Paris steht in der Mitte einer Candidatengruppe. Man erkennt in derselben Ludwig Bonaparte, Lamartine, Cavaignac, Ledru-Rollin und einige Schatten mit mehr oder weniger langen Nasen. Zaudernd hält Paris den Apfel; endlich überreicht er ihn dem Neffen des Kaisers, der ihn mit einer tiefen Verbeugung empfängt. Cavaignac, darüber wüthend, rückt seine Militärmütze übers Ohr und schlägt an seinen ungeheuren Säbel; Lamartine erfaßt ein Zephir und entführt ihn in alle Lüfte; Ledru-Rollin, die Stirn fest in die Höhe hehend, blickt hohnlächelnd über diese Scene hinaus. — Man drängte sich gestern an vielen Straßenecken um einen colossalen Anschlagzettel, der mit den Worten begann: „Leset! Leset Alle!“ und in welchem in ziemlich energischer Weise die Candidatur Ludwig Bonapartes bekämpft war, zu lesen.

Man hegt große Besorgnisse für die nächste Zukunft, setzt die Forts in Vertheidigungszustand, errichtet in der Stadt selbst starke Wächtposten an allen Hauptpunkten, wie am Pantheon, an der Nationalversammlung, am Hotel de Ville, Palais-Royal u. Besonders in Vincennes und Mont Valerien wird viel gearbeitet, diese Hauptfestungen in Vertheidigungszustand zu setzen, und man sagt, daß lektgenanntes Festungswerk, welches einen geräumigen Palast hat, in Stand gesetzt werde, nöthigenfalls die Nationalversammlung und die Exekutivgewalt beherbergen zu können. Dieser Fall würde nämlich eintreten, wenn die Insurrection in Paris siegte, wo man von dieser Citadelle aus, welche alle die anderen Pariser Forts beherrscht, der Stadt die Lebensmittel abschneiden und sie folglich durch Aushungern zwingen würde, sich zu ergeben. — Die socialistische Propaganda macht hier reisende Fortschritte. — Der Mobilgarde scheint die Regierung auch nicht mehr zu trauen, sie soll, wie behauptet wird, am Ende dieses Jahres aufgelöst werden.

Preussische Nationalversammlung.

4. November.

Hier Polen legten ein Separatvotum nieder, worin sie erklärten, sie hätten für die Unterstützung der Wiener durch die deutsche Centralgewalt deswegen gestimmt, weil sie den Bedrängten Hilfe schaffen

wollten, gleichviel woher sie käme, nicht aber deswegen, weil sie die deutsche Centralgewalt anerkennen wollten. Diese Polen versagen also der deutschen Centralgewalt die Anerkennung.

In der Sitzung wurde weiter nichts verhandelt, als folgender dringlicher Antrag von Waldeck, Schulz, Temme und Jacoby: „es solle sofort eine Kommission von 21 Mitgliedern ernannt und ihr der Auftrag erteilt werden, die bedrohliche Lage des Landes in Berathung zu nehmen und geeignete Vorschläge innerhalb der Kompetenz der Versammlung zu machen.“ Waldeck begründete die Dringlichkeit in seiner bekannten Weise. Den auf die Adresse erhaltenen Bescheid bezeichnete er als einen Widerspruch gegen die konstitutionellen Hauptgrundsätze und das Ministerium Brandenburg als ein reaktionäres. Nur von Daniels erklärte sich für die Dringlichkeit, aber nur weil es nöthig sei, daß der Antrag verworfen werde. Ziegler und Runtz waren gegen die Dringlichkeit, weil der Antrag die Nationalversammlung zum Konvent mache, und in der Kommission einen Ausschuß schaffe. Wenn noch nicht allenthalben gesetzliche Ruhe und Ordnung herrsche, so sei dies natürlich beim Mangel organischer Gesetze und einer Verfassung. Die Mehrheit verachte wühlerische Umtriebe, der Kredit des Staates sei gestiegen, Handel und Gewerbe fingen an, sich zu beleben, es bedürfe daher keiner außerordentlichen Maßregeln. Zum Schluß forderten die Antragsteller noch das Wort, die Versammlung gab ihnen aber durch Abstimmung die Erlaubniß dazu nicht und verwarf dann mit 247 gegen 114 Stimmen die Dringlichkeit. Nach einigen unerheblichen Zwischenfällen beschloß die Versammlung die Vertagung bis zum Montag.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	75 1/4	74 3/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	90 1/8	89 5/8
Sech. Pram.	—	—	—	R. = u. Am. do.	3 1/2	89 3/4	89 1/4
Schne.	—	92 1/4	91 3/4	Schlesische do.	3 1/2	—	89 5/8
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	86 1/2	—
Obligat.	3 1/2	—	—	Frdrichsd'or.	—	137 1/12	131 1/12
Wsp. Pfandbr.	3 1/2	—	81 3/4	And. Goldm. à	—	13	12 1/2
Großh. Pof do.	4	95 1/2	—	5 Thlr.	—	—	—
do. do.	3 1/2	77 7/8	87 3/8	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dsp. Pfandbr.	3 1/2	87 3/8	86 7/8				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.	Prioritäts-Actien.	Sf.
Brl. Anh. Lit.	4	Berl. = Anhalt	4
A. B.	4	do. = Hambg.	4 1/2
do. Hamb.	4	do. Potsd. = M.	4
do. St. = Star.	4	do. do.	5
do. Potsd. = M.	4	do. Stettiner	5
Mgd. = Hbst.	4	Mgd. = Leipz.	4
do. Leipziger	4	Halle = Thur.	4 1/2
do. Halle = Thür.	4	Cöln = Mind.	4 1/2
Cöln = Mind.	3 1/2	Rh. v. St. gar.	3 1/2
do. Aachen	4	d. 1. Priorität	4
Bonn = Cöln	4	do. St. = Pr.	4
Düsseld. = Elf.	4	Düsseld. = Elf.	4
Stael. Bohw.	4	Rhsl. = Märk.	4
Rhsl. = Märk.	3 1/2	do. do.	5
do. Zw. = Gbn.	4	do. III. Serie	5
Dschl. Lit. A.	3 1/2	do. Zw. = Gbn.	4 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	do. do.	5
Cosel = Dverb.	4	Oberschl.	4
Bresl. Freib.	4	Cosel = Dverb.	5
Krat. = Dschl.	4	Stael. Bohw.	5
Berg. = Märk.	4	Bresl. = Freib.	4
Starg. = Pof.	4		
Brieg = Meisse	4		
Quitt. = B.	4		
Berl. Anh. B.	4		
Mgd. = Wittb.	4		
Nach. = Mastr.	4		
Th. = B. = Ehn.	4		
Unsl. = Db.	4		
Kubw. = Verb.	4		
24 Fl.	4		
Pesth. 26 Fl.	4		
Fr. = B. = Rdb.	4		

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 ^{te} F. von 1000 u. 500 ^{te} Kleinere	74 ¹ / ₂	—	Chemn.-R. Eisemb.-Akt. à 10 ^{te} 4 ^{te} 0/10	—	—
à 4% do. v. 500 ^{te} do. do. v. 500 u. 200 à 5% do. do. kleinere	86	—	R. pr. St.-Schuld-scheine à 3 ¹ / ₂ % in pr. St. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 ¹ / ₂ % im 14 ^{te} F. von 1000 u. 500 ^{te} Kleinere	—	99	R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 ^{te} F.	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. F. = Co. bis Mich. 1855 à 4% spät. à 3% von 100 ^{te} Königl. pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20 ^{te} F. von 1000 u. 500 ^{te} Kleinere	75 ¹ / ₄	—	Pr. Frsb'or à 5 ^{te} idem auf 100	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 ^{te} F. von 1000 u. 500 ^{te} Kleinere	88 ¹ / ₂	—	And. ausl. Louisd'or à 5 ^{te} nach geringem Ausmünzungsfe auf 100	—	12 ³ / ₄
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ % von 500 von 100 u. 25	—	—	Conv. = Spec. u. Gld. idem 10 u. 20 Rt. auf 100	—	17 ¹ / ₂
S. laufz. Pfandbriefe à 3% S. laufz. Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ % P. = Obl. à 3 ¹ / ₂ %	—	74 ³ / ₄	Actien d. B. B. pr. St. à 103 %	—	—
—	—	81	Leipz. Bank-Actien à 250 ^{te} pr. 100	148	—
—	—	97	Ppz. = Dresd. Eisenbahn = Actien à 100 ^{te} pr. 100	97	—
—	—	—	Sächs. = Schles. do. pr. 100	73 ¹ / ₂	—
—	—	—	Chemnitz = Risaer do. à 100 ^{te} pr. 100	—	25 ¹ / ₄
—	—	—	Lebbau = Zittauer do. pr. 100	23	—
—	—	—	Magdeb. = Leipz. do. pr. 100	164	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)
Magdeburg, den 6. November. (Nach Weispeln.)

Weizen	46	56	Gerste	26	31
Roggen	29	30	Hafer	15	17

Berlin, den 6. November.

Weizen nach Qualität 58—62^{te} S.
Roggen loco 28—30^{te} S.
" 82pfd. pr. Nov. u. Nov./Dec. 27¹/₂ S. Br., 27 S.
" pr. Frühjahr 30¹/₂ S. Br., 30 S.
Gerste, große, loco 26—28^{te} S.
" kleine 25—26^{te} S.

Hafer loco nach Qualität 17—18^{te} S.
" pr. Frühjahr 48pfd. 17^{te} S. Br.
Erbfen, Kochwaare 36—40^{te} S.
" Futterwaare 34—36^{te} S.
Rübsl loco 11^{te} S.
" pr. diesen Monat 11^{te} S.
" Nov./Dec. 11^{te} S. bz, u. Br.
" Jan./Febr. 11¹/₄ S.
" Febr./März 11¹/₂ S.
" März/April 11³/₄ S.
Leinöl loco 9¹/₂ S., Lieferung 9¹/₂ S.
Rohöl 17¹/₂ S., Lieferung 17¹/₂ S.
Hansöl 15^{te} S., Lieferung 13¹/₂ S.
Palmöl 13^{te} S., Lieferung 13¹/₄ S.
Süßsee-Thran 10^{te} S.
Spiritus loco ohne Faß 16—16¹/₂ S.
" pr. Nov./Dec. 15³/₄ S.
" pr. Frühjahr 17 à 17¹/₄ S.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 7. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. November: 40 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. November.

Im Kronprinzen: Hr. Ober-Präsident Baron v. Grollmann a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schenk a. Mannsfeld. Hr. Partik. Koch a. Cöln. Hr. Kaufm. Haacke a. Breslau. Hr. Sänger Schwegerle a. Wien.
Goldnen Ring: Die Herrn. Fabrik. Wiegand a. Altenfeld, Falke a. Kottleben. Die Herrn. Kauf. Mayer a. Ta. ermünde, Schöner a. Meiningen. Hr. Gutsbes. Kießland a. Kriegsdorf.
Englischer Hof: Hr. Hüttenmstr. Fuß a. Schleusingen. Hr. Stud. Lübbert a. Meдебach. Hr. Kaufm. Stülpner a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Rüdiger a. Pfen.
Goldne Löwen: Die Herrn. Kauf. Sohn a. Dessau, Dehler a. Leipzig, Grafswurm a. Mannheim. Hr. Gutsbes. Radeburg a. Stolberg. Hr. Partik. Rabenow a. Rüdelsheim. Hr. Conditior Förster a. Wernigerode.
Stadt Hamburg: Die Herrn. Kauf. Grohmann u. Höpstein a. Leipzig, Hoffmann a. Baugen. Hr. Fabrik. Kleist a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Langensfeld a. Treuen. Hr. Stud. Schäffer a. Harburg.
Schwarzen Bär: Die Herrn. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode, Scharfe a. Rimlingerode, Peter a. Neustadt. Die Herrn. Kauf. Söllner a. Schweidnitz, Limburger a. Baicuth, Planth a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Assessor Kröcher a. Königsberg. Hr. Fabrik. Schmalkalder a. Plauen. Hr. Stud. theol. Müller a. Freiburg. Die Herrn. Kauf. Sterzel a. Frankfurt, Krause a. Raumburg, Donat a. Jena, Schwert a. Berlin.
Zur Eisenbahn: Hr. Fabrik. Regel a. Chemnitz. Die Herrn. Kauf. Semmel a. Leipzig, Friedrich a. Gotha. Hr. Dr. Riemann a. Aensberg. Hr. Dr. med. Golde a. Danzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen und Irrungen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Gesetz vom 31. Octbr. d. J., betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden, erst vom 12. d. M. ab verbindliche Kraft hat, indem dasselbe am 3. d. M. erschienen ist und daher erst mit dem 9. Tage nach dem Erscheinen für gesetzlich publizirt zu erachten.

Halle, am 7. November 1848.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

**Nothwendiger Verkauf.
Königl. Preuß. Land- u. Stadtgericht zu Weiskensee.**

Das zu Gebeseke belegene, dem Gutsbesitzer Johann Christoph Schäfer daselbst gehörige, vormals Schellwicksche Mannlehngut, der freie Siedelhof genannt, welches zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau Ib. einzusehenden Taxe auf 8891 Rth 21 S^{gr} 6 L^{sch} abgeschätzt ist, soll auf

den 6. Juni 1849 Vormittags an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der

Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eine Mühle mit aushaltendem Wasser und Dekonomie ist für 12,000 Rth gegen 4000 Rth Anzahlung, ferner ein **Mitttergut** — sehr preiswürdig für 40,000 Rth — zu verkaufen durch A. Finn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Die Löbejüner Bürgerwehr ladet zum Fahnenweihfest, Sonntag Nachmittag, den 12. d. M., ergebenst ein.

Zum Gesellschaftstag
Mittwoch, den 8. November, ladet ein
Ratsch in Böhberg.

Bekanntmachung.

Die von Mauberodeschen Rittergü-
ter zu Wechungen bei Nordhausen,
mit 4 Wohnhäusern, circa 10 Hufen Acker,
Wiesen, Buchholz, Obstgärten und Schä-
fergerechtigkeit, sollen durch den unter-
zeichneten Testaments-executor meistbietend
am 15. November 1848

Vormittags 10 Uhr

in seiner Wohnung zu Halle a/Saale,
Steinstraße Nr. 161. verkauft werden.

Wilke,

Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung.

Da mehrere Unternehmer der auf der
Feldmark Eismannsdorf erforderlichen
Wege- und Brückenbauten ihre übernom-
mene Verpflichtung nicht erfüllt und die ge-
dachte Arbeit noch nicht begonnen haben,
so sollen solche auf Gefahr und Kosten der
gedachten Unternehmer nach dem Antrage
der Gemeinde anderweit öffentlich an den
Mindestfordernden ausgedoten werden und
ist dazu ein Termin auf

Montag den 13. November c.

Morgens 9 Uhr

im Gasthose zu Eismannsdorf
anberaumt, zu welchem geeignete Unterneh-
mer hiermit eingeladen werden.

Halle, den 5. November 1848.

Der Rechnungs-Rath
Stapel.

Auction.

Dienstag den 14. d. u. folg. Tage, von
Nachm. 1 Uhr an, werden in dem Auctions-
zimmer auf dem Hofe des hies. Land- und
Stadt-Gerichts, der vollständige Inhalt ei-
ner **Groschenbude**, bestehend in Spiel-
zeug, Galanteriewaaren und alle den ver-
schied. Kleinigkeiten eines solchen Handels,
ferner ein **Klavier**, 2 **Schneidertis-
che**, Meubles, Haus- und Küchengeschir,
Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sa-
chen gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct.

4 gute leicht gehende Spinnräder, 1
Delfaß von 16 Quart Inhalt, 1 Leiter
von 14 Sprossen, 2 ganz neue Stro-
decken hinter das Bett zu stellen und 1
starkes Waffel-Eisen sind zu verkaufen
Geißstraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Feine Gewürz-Chocolade

aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten
Felix & Comp. in Berlin,
20, 10 und 5 Tafeln pr. U à 12 Sg,
auf 3 U wird 1/2 U Rabatt gegeben, bei
W. Fürstenberg.

Ein Haus, worin Schenkwirtschaft
betrieben wird, ist gegen 400 R^R Anzah-
lung zu verkaufen durch A. Kuckenburg,
Nr. 235.

Auswahl vorzüglicher Jugendschriften zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders passend.

(Leipzig, Verlag von Sm. Tr. Wöller.)

Vorräthig in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes,
in Halle in der Schwetschkeschen Sort.-Buchh. (Pfeffer):
In zweiter Auflage erschienen von

Gustav Nieritz:

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. Erzählung für Kel-
tern und Kinder. Von **Gustav Nieritz**. Zweite Auflage. Mit fein
illum. Kpfr. elegant gebunden. 15 Sg.

Seppel oder der Synagoenbrand zu München. Erzählung für
Jung und Alt. Von **Gustav Nieritz**. Zweite Auflage. Mit fein
illum. Kfen. eleg. geb. 15 Sg.

Gutenberg und seine Erfindung. Erzählung über Sprache, Schrift
und Buchdruckerkunst. Für Jung und Alt. Von **Gustav Nieritz**. Mi-
t fein illum. Kpfr. eleg. geb. 15 Sg.

Diese 3 Schriften sind ihrer besondern Vortrefflichkeit halber ins Fran-
zösische und ins Böhmisches übersetzt worden.

Die protestantischen Salzburger und deren Vertreibung. Für
Familienkreise und die reifere Jugend. Von **Gustav Nieritz**. Wohl-
feile Ausgabe eleg. geb. 12 1/2 Sg. (Ist wiederholt als eine, bei den neue-
ren Bewegungen auf dem Gebiete der Religion, höchst wichtige Schrift em-
pfohlen worden.)

Der Schwede auf Rügen. Erzählung aus dem 30jährigen Kriege. Von
Gustav Nieritz. (Seitenstück zu Obigem.) eleg. geb. 10 Sg.

Die Pilgerreise nach dem heiligen Lande, oder: Gottlieb Brun-
ner's und seiner Gefährten Schicksale und Erlebnisse im Orient. Unterhaltende
und in Bezug auf biblische Geschichte und Geographie belehrende Erzählung für die
Jugend und deren Freunde. Von **Dr. Fr. Schwed**. Mit fein illum. Tit-
telkpf. und 2 Ans. von Bethlehem und Jerusalem. Eleg. geb. 15 Sg. (Ein le-
bendiges und farbenreiches Reisegemälde für das Bildungsbedürfniss und An-
schauungsvermögen der Jugend ganz vortrefflich bearbeitet.)

Die Familie Toaldi, oder: **Der Tyroler Kampf unter Andreas**
Hofer. Erzählung für Jung und Alt von **Eberhard Stein**. Mit
Kpfr. eleg. geb. 10 Sg.

Der kleine Hausirer, oder: **Gott lenkt die Schicksale der Men-**
schen wunderbar. Erzählung aus dem Leben für Kinder und Kinderfreunde
von **C. G. Holzmüller**. Wohlfeile Ausgabe. Mit fein illum.
Kpfr. eleg. geb. 15 Sg.

Vorstehende Jugend- und Volksschriften sind sämmtlich, als zu den besten
und lehrreichsten der neueren Zeit gehörig, von den gewichtigsten Stimmen
den Aeltern und Lehrern zu ganz besonderer Berücksichtigung empfohlen wor-
den. (Hierüber vergl. man die jeder einzelnen Schrift vorgedruckten Beurthei-
lungen und Empfehlungen.) Sie haben in der pädagog. Welt überall hin so
viel Beifall gefunden, dass sie wohl selten in einer guten Schul- und Gemein-
de-Bibliothek mehr fehlen.

Thienots Affenhaus.

Für den so zahlreichen Besuch seinen ergebensten Dank aussprechend, erlaubt sich
der hochachtungsvoll Unterzeichnete noch für die wenigen Tage seines hiesigen Aufenthal-
tes um geneigten Zuspruch zu bitten.

Mittwoch den 8. Novbr. zum letzten Male.

Thienot.

Ein gutes Pianoforte, 5 3/4 Octaven,
ist billig zu verkaufen an der Halle Nr.
808 zwei Treppen hoch.

Heute Abend zur Mocktourtle-Suppe
ladet ergebenst ein
E. Müller im Tunnel.

Für Gicht: u. Rheuma: Leidende.

Von den in fast allen Ländern Europa's rühmlichst bekannten, von der medizinischen Facultät zu Wien und von vielen Sanitäts- Behörden, renommirten Aerzten und Chemikern geprüften und empfohlenen

Goldberger'schen Kaiserl. Königl. patentirten galvano-electrischen Rheumatis- mus: Ketten

à Stück mit Gebrauch's-Anw. s. f. 15 Gr., stärkere Sorten 1 Rthlr. und 1 Rthlr. 15 Gr.



befinden sich in

Alsleben a/S. bei Herrn F. G. Meise,
 Aken a/G. bei Herrn Theodor Schmidt,
 Alschereleben bei Herrn S. F. Lindemann,
 Artern bei Herrn F. A. Lage,
 Bernburg bei Herrn Fr. Kahle,
 Calbe a/S. bei Herrn Fr. Görcke,
 Cönnern bei Herrn Adelbert Löffler,
 Cöthen bei Herrn W. Fißau,
 Delitzsch bei Herrn Fr. Naumann,
 Dessau bei Herrn S. Döring,
 Gilenburg bei Herrn Ludwig Noll,
 Gisleben bei Herrn Anton Wiese,
 Gräfelfeld bei Herrn N. Roskoten,
 Hardeleben bei Herrn L. Sommer,
 Genthin bei Herrn Rud. Schneider,
 Gerbstedt bei Herrn Wilh. Krumme,
 Halberstadt bei Herrn J. C. Wetzold,
 Halle a/S. bei Herrn Franz Laage,
 Lohburg bei Herrn Apoth. Hornemann,
 Löbejün bei Herrn C. W. Pitschke,

Magdeburg bei Herrn S. Döring,
 Merseburg bei Herrn Louis Garcke,
 Mühlhausen bei Herrn Fr. Stökel,
 Naumburg bei Herrn C. F. Schulze,
 Nordhausen bei Herrn Ferd. Förstemann,
 Quedlinburg bei Herrn A. W. Reinking,
 Querfurt bei Herrn Herrn. Hofmann,
 Ranis bei Herrn Carl Scheuermann,
 Sangerhausen bei Herrn Schmidt & Töttler,
 Salzwedel bei Herrn S. Behrend,
 Stendal bei Herrn Wilh. Erich,
 Stolberg bei Herrn Apoth. Marschhausen,
 Torgau bei Herrn Gustav Liego,
 Weisensfels bei Herrn C. F. Suesz,
 Wettin bei Herrn Theod. Schreiber,
 Wittenberg bei Herrn F. A. Haberland,
 Wolmirstadt bei Herrn C. F. Troch,
 Zeitz bei Herrn C. F. Jahn,
 Zerbst bei Herrn C. Rißer,

einzig und allein in diesen Orten stets Lager. Die schnelle und sichere Heilkraft der Goldberger'schen Ketten gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel aller Art, als:

Kopfsicht, Gesicht- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Harthörigkeit u. s. w.

ist wohl so bekannt, daß sie nicht weiter empfohlen zu werden braucht und sind namentlich die, in einer gedruckten Brochüre zusammengestellten, attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn Zwei Hundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen über die überraschenden Heilungen, welche durch die Goldberger'schen Ketten bewirkt wurden, die beste Bürgschaft für deren Nützlichkeit und Bewährtheit und wird diese Attestsammlung in meinen sämtlichen Niederlagen gratis ausgegeben. —

Da meine Ketten bereits vielfach nachgebildet und anderweitig ausgedoten werden, so bitte ich darauf zu achten, daß jede K. K. patentirte Goldberger'sche galvano-electrische Kette auf der Vorderseite ihres Stuis meinen Namen und auf der Rückseite den K. K. östreich. Adler und das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt.

J. I. Goldberger in Tarnowitz, im Oberschl. Bergbezirk,

K. K. privil. Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (C. E. W. Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Dr. Carl Hartmann, üb. Auffindung, Gewinnung u. Förderung der

mineralischen Brennstoffe,

namentlich des Torfs, der Braun- und der Steinkohle. Nach

Burat, Combes, Gätschmann, Villesoffe, J. C. W. Voigt u. A.

Mit 7 lithograph. Folio-Tafeln. 8. 1 Rthl. 20 Gr.

Torf, Stein- und Braunkohle werden immer wichtiger. Deutschland enthält davon in seinem Schooße nach allen Richtungen hin reiche und mächtige Lager, deren Vorhandensein Viele noch gar nicht ahnen: Wie sie aufzufinden und auszubeuten sind, ist hier, wie wohl noch nirgend von einem Manne praktisch und verständlich erörtert, dessen Werke über die mineralogisch-geologische, berg- und hüttenmännische Topographie von Deutschland so rühmlich bekannt sind.

Alle Arten Hülsenfrüchte verkaufen billig im Ganzen und Einzelnen

Mesmer & Timmler
am Alten Markt.

Leere Thran- und Palmöl-Gebinde, wie auch eine Partie gelöschter Kalk, sind billig zu verkaufen in C. F. Arnold's Licht- u. Seifenfabrik in Halle a/S., Strohhof.

Versammlung der 7. Bürgerwehr-Compagnie Mittwoch den 8. November Abends 8 Uhr im Apollgarten. Hellfeld.

In der Kümmlerschen Verlags- u. Sortimentsbuchh. in Halle ist erschienen:

Der homöopathische Hausarzt

für U n t e r l e i b s k r a n k e.

Ein Rathgeber und Helfer für Kranke, welche an Kopfschmerz, Ohrensausen, Zahnschmerz, Brustbeklemmung, Asthma, Husten, Herzklopfen, Magenschwäche, Magenkrampf, Blähungsbeschwerden, Durchfall, Verstopfung, Blasen- und Urinbeschwerden, Alpdrücken, Schlaflosigkeit, Hexenschuß und

Hämorrhoidalbeschwerden

leiden.

Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Auction.

Dienstag den 14. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen in der Pianoforte-Niederlage der Hrn. Steingraber & Comp., Barfüßerstr. Nr. 90 hier, um einen schnellern Geschäftsbetrieb zu bezwecken, 4 Stück Instrumente, sehr gut gearbeitet und von schönem, vollem, gleichmäßig und klangreichem Tone, als:

- 1 großer Concertflügel, englischer Konstruktion u. Metallplatte,
 - 1 Stutzflügel, deutscher Konstruktion u. Metallplatte,
 - 1 Kl. Flügel u. 1 tafelförmiges Fortepiano,
- meistbietend verkauft werden. (Die Instrumente stehen täglich zur Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. Taxator.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich die zur Auction bestimmten Flügel- u. Pianoforte der Herren Steingraber & Comp. als sehr vorzüglich, sowohl hinsichtlich des schönen, vollen Tones, als auch der bequemen Spielart und der dauerhaften soliden Bauart derselben.

Dr. Naue,

Univeritäts-Musikdirektor.

Fournier-Auction.

Freitag den 10. d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr soll gr. Ulrichsstraße Nr. 20 wegen Aufgabe des Lagers eine große Partie pyramidenförmige Mahagoni- und birkenene Fourniere meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Einen jungen kräftigen Burschen, welcher die Brauerei gründlich erlernen will und gleich oder recht bald antreten kann, sucht unter billigen Bedingungen die Grunert'sche Brauerei in Gerbstedt.

Eine Leinweber-Werkstelle ist zu verkaufen bei Gottfried Koch in Lieskau bei Halle.

Löbejün!!!

Eingetretener Hindernisse halber findet der für heute angekündigte Ball nicht statt.

Bei J. Schmalz am Kronprinzen werden Ledersohlen auf Gummi-Ueberschuh unablässig aufgegossen.

Kapitalien von 1200, 1000, 500, 250 und 200 R, welche sämmtlich gleich zahlbar sind, werden gegen genügende Sicherheit nachgewiesen vom Secretair Schwennicke in Passendorf bei Halle.

Die Verloosung meiner Meubles konnte am 23. October nicht bewirkt werden, erfolgt vielmehr gleichzeitig mit der meiner Mitmeister am 16. Decbr. d. J. Die ausgegebenen Loose behalten, wie sich von selbst versteht, ihre Gültigkeit und empfehle die noch vorhandenen zur geneigten Abnahme.

Heinrich Kretschmann,
Brüderstraße Nr. 221.

Maille.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und feische Pfannkuchen bei W. Bügler.

Ausgezeichnet schöne Stralsunder und Kappelsche Speckbücklinge, à St. 6 R bis 1 Sgr, bei

G. Goldschmidt.

Sehr fette Kieler Sprotten à U 8 Sgr bei

G. Goldschmidt.

Starken geräucherten Spickaal à Stück 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr bei

G. Goldschmidt.

Besten mar. Kal, Bratheringe, große Klüner. und Pommersche Neunaugen à St. 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr bei

G. Goldschmidt.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein empfiehlt August Gutezeit.

Punsch-Extract,
Grog- und Bischoff-Essenz,
feinsten starken Arrac und Rum zu verschiedenen Preisen empfiehlt
August Gutezeit.

Feinen Graves,
• Sauternes,
• Nierensteiner,
• Muskat Lünell,
• Reiffen-Wein,

(alten ächten Rhein-Wein in Buchsteuteln),
Steinberger Cabinet,
Medoc St. Julien, sowie verschiedene Sorten Medoc, Champagner,
Naumburger weißen u. rothen Wein,
empfiehlt als preiswerthe und gute Weine
August Gutezeit.

Mehrere Wirthschafterinnen, Ladendemoiselles und andere solide Mädchen empfiehlt sofort und Neujahr hochgeehrten Herrschaften das Versorgungs-Comtoir von J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Einen erfahrenen zuverlässigen Dekonomie-Verwalter, desgleichen Hofmeister weist nach J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Mehrere solide Häuser, passend für Geschäfts- und Privatleute, weist für billigere Preise nach J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Eine Mohrrübensaft-Pressen, eine starke Wagenwinde und eine ganz neue Schneidbank sind billig zu verkaufen bei Frau Handorf, großer Schlamm Nr. 955 eine Treppe hoch.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle wird sogleich ein ordentliches gebildetes Mädchen gesucht, welches aber Kenntnisse von der Küche und vom Molkenweesen hat und dabei gute Atteste aufweisen kann; eine solche kann sich melden Herrenstraße Nr. 2052.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Emma Taak,
Heinrich Donath.
Halle und Weimar.

Gebauer'sche Buchdruckerei.